

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 35 (1994)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Schlaglichter auf die GUS  
**Autor:** Bruderer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1092884>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Georg Bruderer

# Schlaglichter auf die GUS

## Zankapfel Krim

Zu den verschiedenen «heissen» Regionen der GUS gehört seit einiger Zeit die Halbinsel Krim, und zwar aus zwei Gründen:

1. Bei der Teilung der Schwarzmeerflotte zwischen Russland und der Ukraine spielt der Hauptstützpunkt der Flotte, Sewastopol, eine wichtige Rolle.
2. Die Situation in der Republik Krim mit ihrer mehrheitlich russischen Bevölkerung und ihrer gespannten Beziehung zur Ukraine ist sehr explosiv.

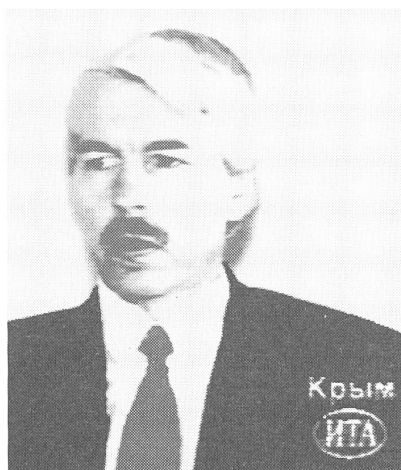
Offiziell geht es heute in erster Linie um die Schwarzmeerflotte und ihre Stützpunkte. Darüber wird schon lange auch auf höchster Ebene verhandelt, und das Ende dieser Verhandlungen und deren Ergebnis sind nicht absehbar, aber praktisch wäre das Problem lösbar. Schlimmer steht es mit der Zugehörigkeit der Krim bzw. ihrem Verhältnis zur Ukraine und zu Russland.

### Krim – Territorium, Bevölkerung und Geschichte

Die Halbinsel Krim liegt südlich der Ukraine im Schwarzen Meer und ist mit dem Festland durch die schmale Landenge Perekop verbunden.

**Fläche:** 27 000 km<sup>2</sup>  
**Bevölkerung:** 2,5 Mio, davon 80 % Russen, 10 % Krimtataren, 10 % Ukrainer  
**Hauptstadt:** Simferopol (230 000 Einwohner)  
**Administrative Einteilung:** 14 Rayons, 16 Städte  
**Marinebasis:** Sewastopol, gegründet 1783 von der Zarin Katharina II.

Der nördliche Teil der Halbinsel ist Flachland, im südlichen Teil hat es Gebirge (bis 1500 m). Der Küstenstreifen südlich der Berge zeichnet sich aus



Jurij Meschkow, Präsident der Republik Krim (TV Moskau, 20. 5. 1994).

durch sein Mittelmeerklima, seine Strände und Badekurorte: Jalta, Alupka, Gursuf, Alushta, Feodosija, Jewpatorija.

In den Industrieunternehmen werden Geräte, Fernsehapparate, Chemikalien und Textilwaren produziert. Wichtiger ist die landwirtschaftliche Produktion: Gemüse, Obst, Weintrauben (Krimsekt). Die von den Krimtataren bewohnte Krim gehörte lange Zeit zum Mongolenimperium. Im 15. bis 18. Jahrhundert war der Feudalstaat Krim-Chanat ein Vasall des Osmanischen Reichs. Ab 1783 gehörte die Krim zu Russland. Bekannt ist der Krimkrieg von 1853 bis 1856, den Russland gegen das Osmanische Reich, Grossbritannien und Frankreich um den Besitz der Halbinsel führte und in dem die Festung und Marinebasis Sewastopol eine wichtige Rolle spielte. Nach der Oktoberrevolution war die Krim im Bürgerkrieg von 1918 bis 1920 das zuletzt von der Weissen Armee (General Wrangel) gehaltene Territorium im europäischen Russland. 1918 bis 1945 gehörte die Krim als autonome Republik zur RSFSR (Russische Sozialistische Föderative Sowjetrepublik). 1945 wurden wegen angeblicher Zusammenarbeit mit den Deutschen rund 200 000 Krimtataren nach Mittelasien deportiert, und der administrative Status der Region wurde geändert: Statt «Autonome Republik» hiess sie jetzt «Krimgebiet der RSFSR». Anlässlich des 300jährigen Jubiläums

Das Verhältnis zwischen dem Präsidenten der Krim und dem Parlament ist gespannt. Meschkows Ziel ist ein Anschluss der Krim an Russland, während nicht nur die Opposition, sondern auch viele Anhänger Meschkows für eine behutsamere Politik gegenüber Kiew eintreten.

des Anschlusses der Ukraine an Russland machte Chruschtschow 1954 die Krim der Ukraine zum Geschenk. An den Anschluss möchten sich die nationalistischen Kräfte der Ukraine heute lieber nicht erinnern, das Geschenk Chruschtschows behalten sie aber gern.

Das sind die Tatsachen, die man kennen muss, wenn man den Konflikt um die Krim verstehen will.

In der weiteren Entwicklung der Situation auf der Krim spielt der kürzlich mit grosser Mehrheit gewählte Präsident Jurij Meschkow eine wichtige Rolle. Er ist Gründer und Vorsitzender der Republikanischen Partei. Der von ihm angeführte Block «Rossija» hat bei den letzten Parlamentswahlen die absolute Mehrheit erreicht. Trotzdem ist das Verhältnis zwischen dem Präsidenten und dem Parlament sehr gespannt. Meschkows Ziel ist ein Anschluss der Krim an Russland, während nicht nur die Opposition, sondern auch viele Anhänger Meschkows für eine behutsamere Politik gegenüber Kiew eintreten. Zum Glück verhält sich die Exekutive Russlands (Präsident und Regierung) im Gegensatz zur Staatsduma bis jetzt sehr vernünftig und korrekt gegenüber der Ukraine, was die Zugehörigkeit der Krim betrifft. ■

